

FREIRAUM IN DER KRISE?!

EINE BESTANDSAUFNAHME IN ZEITEN DER
COVID-19-PANDEMIE

STEFANIE HENNECKE,
DANIEL MÜNDERLEIN (HG.)

Umwelt + Gartenamt Kassel



Diese Veröffentlichung – ausgenommen Zitate und anderweitig gekennzeichnete Teile – ist unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>) lizenziert.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7376-0968-5

DOI: <https://doi.org/doi:10.17170/kobra-202108064500>

© 2021, kassel university press, Kassel
<https://kup.uni-kassel.de>

Druck und Verarbeitung: Print Management Logistik Service,
Kassel
Printed in Germany

Die verwendeten Icons in dieser Veröffentlichung stammen von
The Noun Project (<https://thenounproject.com/>).

Umschlagfoto und Umschlaggestaltung: Daniel Münsterlein

Inhalt

STEFANIE HENNECKE UND DANIEL MÜNSTERLEIN

Freiraum in der Krise?! - Entstehung, wissenschaftlicher Kontext und
Strukturierung von Blog und Buch

11

Blog

ÜBER DIESEN BLOG

Stefanie Hennecke und Daniel Münsterlein (April 2021)

37

CORONA-PANDEMIE UND FREIRAUMPLANUNG

Stefanie Hennecke (19.04.2020)

38

GESPERRTE SPIELPLÄTZE IN KASSEL

Daniel Münsterlein (21.04.2020)

41

ABSTANDSREGELN 1: NEUE FAHRRADWEGE ZUR VERMEIDUNG VON ANSTECKUNG

Stefanie Hennecke (22.04.2020)

43

GESPERRTE FREIRÄUME - EIN STIMMUNGSBILD AUS MÜNCHEN

Friederike Meyer-Roscher (22.04.2020)

47



15 Blogpost vom 09.05.2020

Daniel Münsterlein

DAS POST-CORONA-ZEITALTER?!

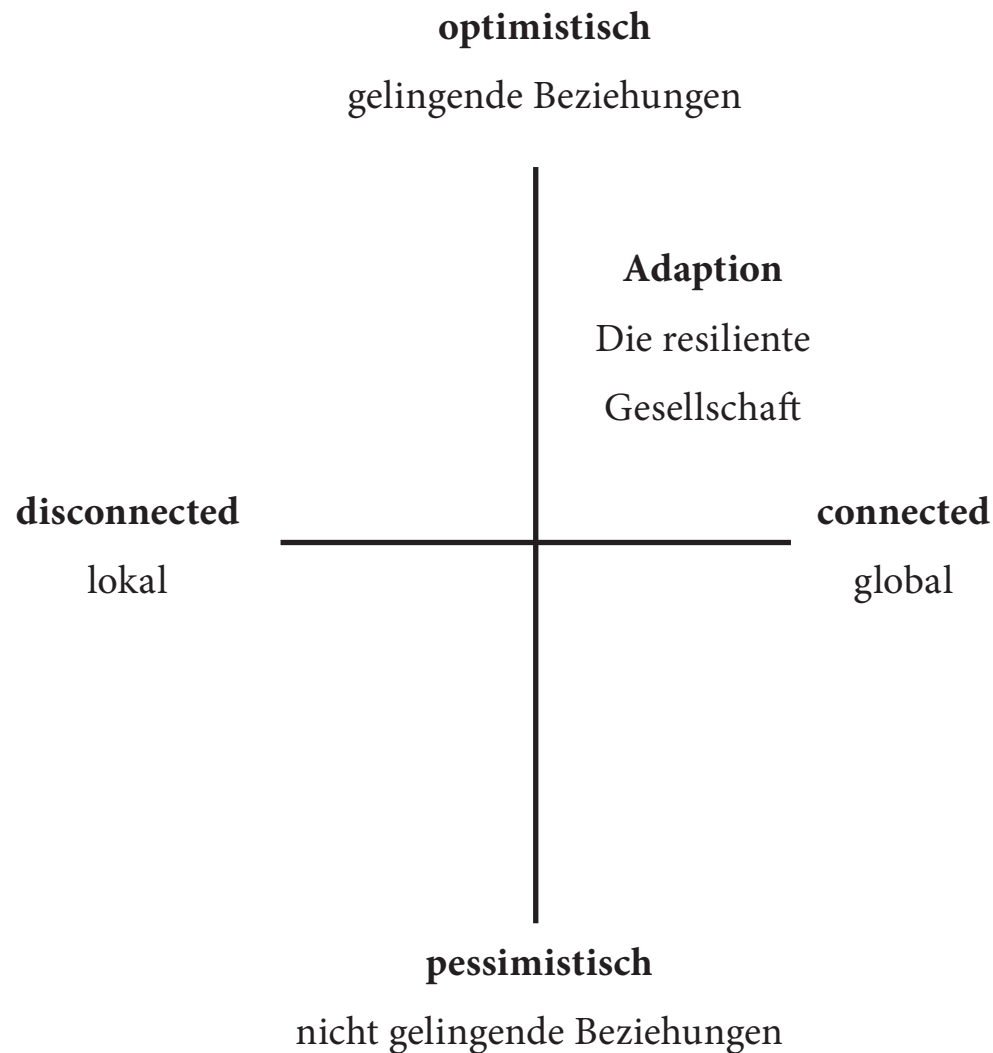


Abbildung nach einer Darstellung des Zukunftsinstituts ¹

Aktuell sind verschiedene Lockerungen im Umgang mit der Covid-19-Pandemie zu beobachten. Sie werden von vielen Menschen als Indiz für die erhoffte Rückkehr zur Normalität aufgefasst werden. Trotz allem bleibt die Frage bestehen, wann die Corona-Pandemie wirklich vorbei sein wird und welche Welt uns danach erwartet. Hinsichtlich der zeitlichen Entwicklung der Pandemie existieren unterschiedliche Prognosen².

Gemeinhin wird vermutet, dass erst die Fertigstellung der Impfstoffentwicklung einen wichtigen Meilenstein im Umgang mit Corona darstellt. Auch die Erlangung von Herdenimmunität, also der Erkrankung und Genesung von einem größeren Teil der Bevölkerung, könnte einen bedeutsamen Schritt auf der Rückkehr zur Normalität darstellen. Wie lange nun die Einführung eines Impfstoffes auf sich warten lässt oder die Ausbildung von Immunität in größeren Teilen der Bevölkerung dauert, vermag aktuell wohl niemand zu prognostizieren. Dies liegt zum einen an dem hohen Infektionspotential von Corona und zum anderen begründet es sich aus dem grundsätzlichen Charakter von Pandemien. Diese sind in ihrer Natur und in ihrem Verlauf einzigartig und können daher auch nicht auf der Grundlage von Erfahrungswerten beurteilt werden³. So kann auch der mögliche Erfolg von Eindämmungsmaßnahmen, wie dem *Physical Distancing* und die, auf diesem Blog umfangreich dokumentierte, Einschränkung der Nutzung des öffentlichen Raumes nicht konsequent evaluiert werden, da keine entsprechenden Vergleichswerte existieren.

In Anbetracht dieses gesellschaftlichen Schwebezustandes und des aktuellen Ausnahmestandes hat es sich das Zukunftsinstitut⁴ zur Aufgabe gemacht, über die Welt nach Corona nachzudenken. Zu diesem Zweck werden verschiedene Zukunftsbilder entwickelt, welche mögliche „Zukünfte“ in einem Post-Corona-Zeitalter beschreiben Zukunftsinstitut (2020):

- Szenario 1: Die totale Isolation – Alle gegen alle
- Szenario 2: System-Crash – Permanenter Krisenmodus
- Szenario 3: Neo-Tribes – Der Rückzug ins Private
- Szenario 4: Adaption – Die resiliente Gesellschaft

Methodisch stützt sich das Institut weniger auf eine Prognose von Unvorhersehbarem, sondern auf eine gedankliche Rückschau aus der Zukunft in die aktuelle Gegenwart. Mit dieser Betrachtung in Form einer Re-Gnose geht nicht nur die aktuell verbreitete Identifikation von Gefahren, Risiken und Probleme einher, sondern es gelingt auch ein optimistischer Blick in die Zukunft. Dieser beruht zum Beispiel auf einem Sprung in der Weiterentwicklung und Etablierung von digitalen Kulturtechniken und digitalen Bildungsangeboten sowie in einer Neugewichtung des multilokalen Arbeitens. Auch eine erneute Hinwendung zu lokalen Wirtschaftsressourcen und kurzen Wertschöpfungsketten wird diskutiert. Für den Erholungssektor könnte das Post-Corona-Zeitalter die Reduzierung von Fernreisen sowie die Wiederentdeckung von regionalen Erholungsangeboten und -destinationen bedeuten. In der entsprechenden Publikation des Zukunftsinstituts wird Corona als Möglichkeit aufgefasst, sich intensiv mit der Zukunft bzw. möglichen „Zukünften“ auseinander zu setzen und sich zu vergegenwärtigen, dass die pandemische Tiefenkrise nicht zwangsläufig eine Schockstarre sein muss. Als gesellschaftlicher Schönheitsschlaf betrachtet, bietet diese verschiedene Optionen zur Entwicklung neuer zukunftstauglicher Visionen sowie zur Neuinterpretation aktueller ökonomischer, ökologischer und sozialer Narrative.

1(Zukunftsinstitut (2020) Nach Corona: Kommt die resiliente Gesellschaft? <https://www.youtube.com/watch?v=wkEje5N8yq4> (Link zuletzt geprüft am 11.01.2021)

2 Zukunftsinstitut (2020) Der Corona-Effekt: 4 Zukunftsszenarien für Wirtschaft und Gesellschaft. White Paper. <https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/aufloesung-4-zukunftsszenarien-nach-corona/> (Link zuletzt geprüft am 11.01.2021)

3 Zukunftsinstitut (2020) Nach Corona: Kommt die resiliente Gesellschaft? <https://www.youtube.com/watch?v=wkEje5N8yq4> (Link zuletzt geprüft am 11.01.2021)

4 Das Zukunftsinstitut wurde 1998 gegründet und hat die Trend- und Zukunftsforschung in Deutschland von Anfang an maßgeblich geprägt. Heute gilt das Unternehmen als international führender Ansprechpartner bei Fragen zur Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft.